



Internationalisierungsstrategie der Ernst-Moritz-Arndt-Universität Greifswald

Die Internationalisierung von Forschung und Lehre an der Universität Greifswald ist vor dem Hintergrund zunehmender Globalisierung, demografischer Entwicklungen und des weltweiten Wettbewerbs um die klügsten Köpfe und begrenzte Forschungsmittel Verpflichtung und Chance zugleich. Internationale wissenschaftliche Standards sind Voraussetzung für die Entwicklung der Universität Greifswald zu einem attraktiven Standort für Forschung und Lehre. Ziel ist die Entwicklung exzellenter, international konkurrenzfähiger Angebote in beiden Bereichen, die ihrerseits durch die internationale Vernetzung neue Impulse und Qualitätssteigerungen erfahren.

Ein Schwerpunkt der Internationalisierung der Universität sind die Partnerschaften mit Hochschulen in Nord- und Osteuropa. Die Universität Greifswald nimmt hier eine Brückenfunktion innerhalb Europas ein. Darüber hinaus ist die Universität bestrebt, diese Funktion weltweit auch gegenüber aufstrebenden Wissenschaftsnationen in Südostasien (Vietnam) und Südamerika (Brasilien) einzunehmen, zu denen historische Beziehungen bestehen.

Die Internationalisierung ist eine Kernaufgabe der Universität, ihrer Fakultäten und Einrichtungen. Die Realisierung dieser Aufgabe ist auf die aktive Arbeit der Wissenschaftlerinnen und Wissenschaftler angewiesen und auf strategische, institutionelle Entscheidungen und Schwerpunktsetzungen. Wesentliche Komponenten sind die Bildung von Forschungsnetzwerken, die Förderung der Fremdsprachenkompetenz, die Entwicklung international attraktiver Studienangebote und die internationale Mobilität von Studierenden und Lehrenden (vgl. HEP 2009–2013, ZV 2011–2015).

Das vorgelegte Entwicklungskonzept will – aufbauend auf dem bisher Erreichten – anregen, in den Fakultäten jeweils Prioritäten der Internationalisierung zu definieren und durch entsprechende Maßnahmen, wie sie nachfolgend beispielhaft genannt werden, zu unterlegen.

Stand der Internationalität

Die zukünftige strategisch ausgerichtete Internationalisierung der Universität Greifswald basiert auf erfolgreichen Aktivitäten in Vergangenheit und Gegenwart in Forschung und Lehre, die den erreichten Stand der Internationalität widerspiegeln. **Universitätsübergreifend** stehen hier im Vordergrund:

- Mehr als 20 Universitätspartnerschaften weltweit, und zahlreiche Kooperationsvereinbarungen auf Fachbereichsebene;
- Universitäts-Wettbewerb *Forschungsnetzwerk Ostseeraum* zur Förderung der internationalen Vernetzung von Forschung und Lehre mit den Partneruniversitäten in Nord- und Osteuropa;
- Außenstelle der Universität in Hanoi zur Unterstützung gemeinsamer Austausch- und Forschungsprojekte.

Die Mitglieder der Universität sind in der **Forschung** an zahlreichen und vielfältigen internationalen Kooperationen und Projekten beteiligt. Zahlreiche hochrangige Publikationen, entstanden u.a. im Kontext von Projekten des Europäischen Forschungsrahmenprogramms, belegen die internationale Sichtbarkeit und Vernetzung der Forschung. Auch in diesem Bereich hat die Universität Beträchtliches erreicht:

- Definition international sichtbarer und konkurrenzfähiger Forschungsschwerpunkte und deren Internationalisierung basierend auf einer Potenzialanalyse zur EU-Förderung durch die *Kooperationsstelle EU der Wissenschaftsorganisationen* (KoWi, 2009);
- kontinuierlicher Anstieg der EU-Drittmittel auf mehr als das Fünffache im Zeitraum 2008 bis 2011;
- Einrichtung des *Zentrums für Forschungsförderung* (ZFF, 2007) mit personellen Kompetenzen und Kapazitäten zur Unterstützung internationaler Forschungsanträge;
- Einsatz der universitären Anschubfinanzierung und externer Mittel zur Erhöhung der Vernetzung und Konkurrenzfähigkeit bei der Einwerbung internationaler Verbundprojekte;
- Gewinnung von Spitzenforschern mit EU-Expertise (ERC-Starting Grant, Koordination von FRP7-Konsortien).

Wichtige Grundlagen und Voraussetzungen für die Internationalisierung von **Studium und Lehre** wurden erfolgreich realisiert:

- Umstellung der meisten Studiengänge auf international compatible Strukturen (Bachelor, Master) im Rahmen der Europäischen Studienreform (Bologna-Prozess) und Einbau von „Fenstern“ für Auslandsaufenthalte in die Bachelor-Studiengänge (RPO);
- aktive Teilnahme am europäischen Mobilitätsprogramm ERASMUS mit Studierenden- und Dozentenaustausch sowie Intensivprogrammen (mehr als 300 Verträge mit 173 Hochschulen in 27 Ländern für 623 Studierende und 262 Dozenten – Stand 2012);

- Nutzung verschiedener DAAD-Programme zur Förderung des Studierenden-, Doktoranden- und Wissenschaftler austauschs sowie zur Betreuung ausländischer Studierender und Doktoranden (z.B. „Ostpartnerschaftsprogramm“, STIBET und PROMOS);
- aktive Beteiligung an der Go out-Initiative des DAAD, die der Qualifizierung der deutschen Studierenden für den internationalen Arbeitsmarkt und der Förderung des deutschen Führungsnachwuchses dient;
- umfangreiche Betreuungs- und Tutorenprogramme des *Akademischen Auslandsamtes* und des *Welcome Centres* für ausländische Studierende, Doktoranden und Wissenschaftler;
- Sicherung und Verbesserung der Qualität der Betreuung ausländischer Studierender durch den Beitritt zum „Nationalen Kodex für das Ausländerstudium an deutschen Hochschulen“.

Die vielfältigen internationalen Initiativen und Kooperationen in Forschung und Lehre machen das beachtliche Potenzial der Internationalität der Universität Greifswald sichtbar. Das betrifft alle Fakultäten und auch alle Formen der internationalen Zusammenarbeit.

Zukünftig wird es verstärkt darum gehen, diese internationalen Aktivitäten und Potenziale in einem alle Bereiche umfassenden Entwicklungsprozess zu bündeln, um sie noch effektiver in den Dienst der strategischen Ziele der Universität zu stellen.

Entwicklungsziele für die Internationalisierung

Die Universität Greifswald begreift Internationalisierung als eine essenzielle Grundlage für die künftige Entwicklung und somit als strategischen Prozess, der in Forschung, Lehre und Verwaltung hinein wirken muss. Sie nutzt ihre Lage im Nordosten Deutschlands als Standortvorteil für die enge wissenschaftliche Kooperation und synergetische Vernetzung mit international renommierten und erfolgreichen Hochschulen in Nord- und Osteuropa. Sie verstärkt ihre spezifische Kompetenz für die kulturelle und wissenschaftliche Diversität des Ostseeraums sowie die nord- und osteuropäischen Perspektiven in Forschung und Lehre als strategischen Schwerpunkt und Alleinstellungsmerkmal in der deutschen Hochschullandschaft.

Die Universität Greifswald beteiligt sich darüber hinaus aktiv an der Entwicklung des Europäischen Hochschul- und Forschungsraumes (Europäische Studienreform, „Bologna-Prozess“). Weltweit setzt die Universität strategisch auf neue Partnerschaften und Netzwerke mit führenden Universitäten insbesondere in Nord- und Südamerika sowie in Asien.

Übergreifendes strategisches Ziel ist der Ausbau bestehender und die Etablierung neuer strategischer Hochschulpartnerschaften (Partnerschaftskonzept) auf der Basis fortlaufender Evaluierungen der bestehenden Partnerschaften (Potenzialanalyse).

Auf der Grundlage des HEP 2009–2013 und der ZV 2011–2015 legt das Rektorat folgende strategische Entwicklungsziele für die Internationalisierung der Universität Greifswald fest:

1. Forschung

Die gezielte Internationalisierung der Forschung und die Gewinnung hervorragender internationaler Wissenschaftlerinnen und Wissenschaftler können durch folgende Maßnahmen vorrangig befördert werden:

- Unterstützung bei der Konzeptionierung und Antragstellung für internationale Forschungsprojekte durch das ZFF;
- verstärkter Einsatz der universitären Anschubfinanzierung zur Einwerbung internationaler Verbundprojekte des Europäischen Forschungsrahmenprogramms;
- Netzwerkbildung mit strategischen internationalen Partnern in der Forschung (Universitäten und außeruniversitäre Forschungseinrichtungen);
- Öffnung der Anschubfinanzierung für internationale Alumni zur Beantragung gemeinsamer Verbundprojekte mit der Universität Greifswald;
- Orientierung an der EU-Strategie *Europa 2020* für intelligentes, nachhaltiges und integratives Wachstum (Leitinitiative Innovationsunion zur Förderung von Forschung, Entwicklung und Hochschulbildung) und Orientierung an internationalen gesellschaftlichen Herausforderungen;
- Kooperation mit international konkurrenzfähigen Unternehmen zur Generierung marktrelevanter Innovationen und zur dualen Qualifikation von Studierenden, Graduierten und Wissenschaftlern in Unternehmen für die Wirtschaft („Transfer über Köpfe“);
- Internationalisierung von Ausschreibungs- und Berufungsverfahren, verstärkte internationale Suche bei der Besetzung von Professuren; Auslandserfahrung als Kriterium bei Berufungsverfahren,
- verstärkte Nutzung von Förderprogrammen zur Gewinnung hochrangigen wissenschaftlichen Personals (Humboldt-Stiftung, DAAD etc.) gemäß der *European Charter for Researchers and the Code of Conduct for their Recruitment*.

2. Studium und Lehre

Strategisches Ziel der Internationalisierung von Studium und Lehre ist die Ausbildung exzellenter deutscher Studierender mit internationalen Erfahrungen und interkulturellen Kompetenzen, die Erhöhung des Anteils und der Abschlüsse internationaler Studierender an der Universität Greifswald, insbesondere leistungsstarker Master- und PhD-Studierender sowie die Organisation eines intensivierten und qualitätssteigernden Dozentenaustauschs mit strategisch wichtigen Partneruniversitäten. Folgende Maßnahmen wären insbesondere dafür geeignet:

- Analyse der Kompatibilität der Curricula der internationalen Partner und Regelung der Anerkennung der Studien- und Prüfungsleistungen für deutsche und ausländische Studierende unter Berücksichtigung der Standards des European Credit Transfer System (ECTS) in allen Fakultäten;
- Einbeziehung der Internationalität der Lehrveranstaltungen als wichtiger Faktor in die Analysen der Integrierten Qualitätssicherung (IQS) der Universität; Entwicklung international attraktiver

und kompatibler sowie vernetzter Studienprogramme (Doppel-Abschlüsse) sowie internationaler Lehrprojekte (Lehrexport);

- Ausbau der Master-Studiengänge mit internationalen (fremdsprachigen) Modulen sowie fremdsprachiger Studienprogramme; Entwicklung sprachlicher Kompetenz des Lehrpersonals mit der Etablierung englischsprachiger Master-Studiengänge
- Entwicklung der strukturierten Doktorandenausbildung (Internationalisierung der Graduiertenakademie sowie der Graduiertenkollegs) sowie Erhöhung des Anteils ausländischer Promotionen (aktive fachliche und soziale Betreuung der internationalen PhD-Studierenden);
- gezielte Nutzung bestehender Förderprogramme für internationale Nachwuchswissenschaftler (Promotionsstudenten);
- verstärkte Angebote in der studienbegleitenden *fachbezogenen* Deutsch-Ausbildung;
- Ausbau der (ggf. kostenpflichtigen) studienvorbereitenden Deutsch-Ausbildung zur Gewinnung exzellenter internationaler Studierender;
- Etablierung von Sommerkursen/Sommeruniversitäten zur Bekanntmachung des Standortes und Vorbereitung des Aufenthaltes in Greifswald (Germanistik, Ökologie u.a.);
- Evaluierung, strategischer Ausbau und Intensivierung der ERASMUS-Mobilität in Europa (Studierende und Dozenten);
- Einwerbung fachlich und sprachlich attraktiver Austauschplätze für Studierende an Partneruniversitäten in Übersee, insbesondere im englischsprachigen Raum;
- Entwicklung des weltweiten Dozentenaustauschs (Gewinnung international renommierter Lehrkräfte).

3. Außendarstellung und Öffentlichkeitsarbeit

Die internationale Sichtbarkeit der Universität Greifswald im globalen Wettbewerb soll durch eine umfassende Außendarstellung und gezielte Öffentlichkeitsarbeit erhöht werden. Dazu gehören neben der internationalen Kommunikation der Forschungsschwerpunkte insbesondere eine zielgruppenorientierte Marketingstrategie und ein internationales Alumni-Netzwerk. Folgende Maßnahmen wären für eine wirksame Außendarstellung insbesondere geeignet:

- Definition der Zielgruppen, der Angebote, Kompetenzen und Alleinstellungsmerkmale, mit denen für den Forschungs- und Studienstandort Greifswald geworben werden soll;
- intensive „Vermarktung“ der Universität Greifswald als deutschsprachiger Studienort;
- Erweiterung und Optimierung des englischsprachigen Internet-Auftritts der Universität Greifswald;
- verstärkte Beteiligung an Informationsveranstaltungen der Partneruniversitäten mit mehrsprachigen Informations- und Werbematerialien;
- verstärkte Nutzung der Angebote des Marketingkonsortiums GATE (Auslandsmesse);
- Mitgliedschaft in wichtigen internationalen Hochschul-Netzwerken;
- Erhöhung der internationalen Sichtbarkeit hochrangiger internationaler Konferenzen der Universität (Nutzung der Potenziale des Krupp-Wissenschaftskollegs);
- Erfassung internationaler Alumni und Aufbau eines Netzwerkes;

- Gewinnung internationaler Studierender/Promovierender als Multiplikatoren.

4. Administration und Service

Strategisches Ziel sind effektive Implementierungs- und Managementstrukturen für den fortlaufenden Prozess der Internationalisierung an der Universität Greifswald.

Die Kernkompetenzen für Administration und Service der Internationalisierung sind im *Akademischen Auslandsamt* und dem ihm angeschlossenen *Welcome Centre* sowie im *ZFF* gebündelt. Der optimale Einsatz dieser Kompetenzen erfordert:

- Weiterhin verstärkte Zusammenarbeit der Koordinierungsstellen der Internationalisierung (AAA, Welcome Centre, ZFF);
- systematische Einbindung von ZFF und AAA in strategische Entscheidungen zur Internationalisierung und deren Umsetzung;
- kontinuierliche Einbindung von ZFF und AAA in die international ausgerichtete Öffentlichkeitsarbeit der Universität.

Für die Internationalisierung von Forschung und Lehre tragen darüber hinaus alle Mitgliedsgruppen der Universität gleichermaßen Verantwortung. Um dieser noch besser gerecht zu werden, sind insbesondere folgende Maßnahmen geeignet:

- Optimierung der Vernetzung und des Informationsflusses zwischen den verschiedenen Mitgliedsgruppen der Universität im Hinblick auf Fragen der Internationalisierung;
- Förderung des Fremdsprachenerwerbs und der interkulturellen Fortbildung aller Hochschulangehörigen;
- Sensibilisierung und Weiterbildung des Verwaltungspersonals für die spezifischen Bedürfnisse des internationalen wissenschaftlichen Personals und der internationalen Studierenden;
- Hospitationsaufenthalte für Verwaltungspersonal an Partnerhochschulen im Ausland zum gegenseitigen Erfahrungsaustausch.

Die vorgelegte Zieldefinition soll als Beginn eines Prozesses verstanden werden. Unter Leitung des für den Bereich Internationales zuständigen Prorektors und unter Beteiligung der Hochschulöffentlichkeit sind aufbauend auf einer Stärken-Schwächen-Analyse die hier genannten Internationalisierungsmaßnahmen zu konkretisieren, Zwischenziele zu formulieren und deren Umsetzung durch gezielten Ressourceneinsatz zu realisieren.

Die Bündelung aller Potenziale und Initiativen an der Universität für die Lösung der Zukunftsaufgaben durch verstärkte und kontinuierliche inneruniversitäre Kommunikation und Diskussion ist die Voraussetzung für den dauerhaften Erfolg der Internationalisierung der Ernst-Moritz-Arndt-Universität Greifswald.

Beschlossen durch das Rektorat der Ernst-Moritz-Arndt-Universität am 09.01.2012.